

**ate Kleider**  
hier.  
daß dies  
über zu kaufen!  
Fabrikat recht sind;  
on gutem Stoffe ist;  
den neuesten Web-  
maschinen nach der aller-  
beste hergestellt ist.

**ay-Anzug**  
Erklärung ab!  
Kartoffeln.

**GLER**  
PHONE 30.

**Waren**  
jetzt angekommen.  
n. Wir haben eine  
in allen Farben.

**ings**  
er Delaines  
Ducks, Ginghams  
Curtain Musselin,  
dig.

**rauchen.**  
en diese Waren,  
berzeugt sein, daß  
t.

**en,**  
naben,  
die Babies.  
Baar Schuhe zu  
reichen zufriedenen

**Co., Ltd.,**

**emtnis.**  
wird erlaubt an allen  
und dafür zur Zeit der

15 per Std. bar.  
10 per Std. bar.  
5 per Std. bar.  
2 1/2 per Std. bar.

**SASK.**

**West**  
sf.  
elfahrt  
1912  
en und  
Anna-  
nstatlet.  
den sind  
en Nach-  
ubringen.  
dacht, um  
om Anna-  
elle. Vor-  
frühzeitig  
verbunden  
sodas alle  
n können.  
riedenheit  
Casimir.

**St. Peter's Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
bestellung:

für Canada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50

Anfangsnummern werden berechnet zu  
50 Cents pro Joll einpaltig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Joll für  
nachfolgende Einrückungen.

Kostenlos werden zu 10 Cents pro  
Seite wochentlich berechnet.

Wochensammlungen werden zu \$1.00  
pro Joll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Joll jährlich berechnet. Material bei  
großen Aufträgen gemährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine kritische katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Erzbischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langemann von St. Boniface wochentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patren zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 13      Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Mai 1912      Fortlaufende No. 429

**St. Peter's Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Münster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
Subscription \$1.00 per year, pay-  
able in advance.

**ADVERTISING RATES:**  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Re-  
peating notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
first insertion, \$0.50 per inch for sub-  
sequent insertions. Legal notices 12 cents per line non-  
repeating, 8 cents later ones.

No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**  
Unter Leitung der Saskatchewan Cattle Breeders Association und der Besitztümer der Dominion und Provinzial Departmenten der Landwirtschaft sind ausgangs des Monats Mai und in der ersten Juni-woche in verschiedenen Teilen der Provinz Vollblutrinder - Verkäufe veranstaltet worden. Die Tiere, welche sich besonders als Mast- und Milchvieh eignen, werden zum höchsten Preis verkauft. Die Verkäufe finden statt zu Cortage am 23. Mai, zu Moose Jaw am 28. Mai, zu Yorkton am 31. Mai, Birch Hills am 4. Juni, North Battleford am 6. Juni.

Lucie Bee Jance, der Indianer, welcher kürzlich bei Wadena von den Polizisten Thomas und Clancey angegriffen und gefangen genommen wurde, starb im St. Paul's Hospital zu Saskatoon an den Folgen der Verwundung.

Am 9. Mai wurde in Regina eine „Direkt Legislative League“ gegründet. Magistrat Trant ist zum Präsidenten erwählt worden.

Der Assiniboine Fluß trat bei Ramsay infolge des anhaltenden Regens in den ersten Maitagen über seine Ufer und überschwemmte einige Tausend Acres Land. Bei Fort Pelly wurde die eiserne Brücke fortgerissen.

Sechzehn Vermesser sind am 4. Mai in Prince Albert angekommen, um die Zweiglinie der C. N. R., welche Prince Albert mit der Regierungsbahn nach der Hudson's Bay verbinden soll, zu vermessen. Man erwartet, daß auch mit der Konstruktion der Bahn baldigt der Anfang gemacht werden wird.

Die Regierung im Verein mit den 3 großen Eisenbahngesellschaften des Westens erwägt zur Zeit den Plan einer Wasserleitung von Süd-Saskatchewan Fluß nach Regina, Moose Jaw und überhaupt nach dem zentralen Saskatchewan. Man glaubt, daß die Verwirklichung dieses Planes 10 bis 15 Millionen Dollars kosten wird. An der Spitze der Bewegung steht der provinciale Gesundheitsbeamte, Dr. M. M. Seymour.

Die Saskatchewan Cooperative Elevator Co. beabsichtigt, in kurzen 75 Elevatoren in den verschiedensten Teilen der Provinz erbauen zu lassen. Den Vulcan-Eisenwerken in Winnipeg ist der Bau der Maschinen kontraktlich übertragen worden. Das zum Baue der Elevatoren erforderliche Holz wird von der Regina Lumber Manufacturing Co. geliefert werden.

Professor H. B. Meyer von der Ottawa-Universität ist zum Nachfolger von Herrn V. L. Kramer als Schul-Inspektor ernannt worden. Professor Meyer soll sieben lebende Sprachen fließend sprechen können. Er hat sein neues Amt bereits angetreten.

Nach den letzten statistischen Nachrichten sind in Regina über 5,500 Katholiken anlässlich, von denen 4,300 Deutsche sind. Für den Rest, der aus englischen Katholiken besteht, wird im Westende der Stadt eine neue Gemeinde errichtet werden. Deren neue Kirche wird jedoch nicht eine Kathedrale, sondern eine Pro-Kathedrale sein. Die Zahl von 5,500 Katholiken wird sich jedoch vielleicht noch bis auf 6000 erhöhen, sobald das statistische Material aus den letzten drei Divisionen ausgearbeitet ist.

**Alberta.**  
Pat Burns von Calgary hat an ein englisches Zinndat 175 Acres Land verkauft zu dem hohen Preis von \$500,000. Für dasselbe Stück Land hätte er vor 5 Jahren wohl kaum \$70,000 erhalten.

**Manitoba.**  
Die Menge des Getreides, das unter Zollverdienst in Duluth, Minn., ankam, betrug in vorletzter Woche 1,455,000 Bushel, wovon 970,000 Weizen, 422,000 Hafer, 32,000 Gerste und 31,000 Kleins war. Seit die billigeren Raten eingeführt wurden sind bisher 17,190,000 Bushel nach dort verschifft. In den Lagerhäusern in Duluth und Superior befinden sich 12,180,000 Bushel canadisches Getreide.

In Brandon brannten am 10. Mai die zwei großen Elevatoren der Maple Leaf Milling Co. nieder. 10,000 Bushels Weizen wurden zerstört. Schaden \$40,000.

**Ontario.**  
Beatrice Nesbitt, welcher vor etwa einem Jahr die Farmers Bank in Toronto bestahl, so daß dieselbe fallierte, ist von Chicago nach Toronto ausgeliefert worden.

**Newfoundland.**  
Nach dem in 1911 erhobenen Zensus hat Newfoundland eine Bevölkerung von 242,000 Seelen. Ein Zuwachs von 10 Prozent während der letzten zehn Jahre.

**Ver. Staaten.**  
Washington. Der kürzlich veröffentlichte Erntebericht des Ackerbau - Departements für den Monat Mai lautet entschieden ungünstig. Infolge des strengen Winters ist die Winterweizenerente auf etwa 60,000,000 Bushels weniger als am letzten Jahre veranschlagt. Mehr denn 15 des im Herbst befruchteten Arealis mußte der Witterung wegen aufgegeben werden.

Das Bundes - Schatzamt hat seine Opposition betreffs Prägung von 3 und 1 Cent Stücken zurückgezogen, und es dürfte über die diesbezügliche Bill bald abgestimmt werden. Das Dreieckstück soll die Größe eines Nickels mit zackigem Rand oder einem Loch in der Mitte haben.

New Orleans, La. Bundes-Ingenieure schätzen den Schaden, welchen die Heberschwemmungen des Mississippi in Louisiana bisher anrichteten auf \$60,000,000, mit der traurigen Aussicht, daß ehe das Wasser zurücktritt ein weiterer Verlust von \$25,000,000 zu verzeichnen sein wird. Der Staat Mississippi war bis zur Zeit glücklicher, indem der Schaden kaum \$4,000,000 beträgt. C. Lodge Breaur, Vorkämpfer des Reichskomitees der Borie von New Orleans, schätzt den Schaden an der Reiseroute im Staate auf 350,000 Sack oder 12 Prozent der Gesamtternte, dies bedeutet etwa \$2,000,000. Der Schaden an Mais, Baumwolle, Weizen und Zucker beläuft sich auf \$7,000,000, der an anderen Produkten auf \$5,000,000. Etwa 50,000 Menschen sind obdachlos, und tausende von Heimstätten sind entweder durch die Flut zerstört, fortgeschwemmt oder beschädigt. Die Reparaturen der Dämme allein an beiden Seiten des Flusses in Louisiana haben \$1,000,000 verschlungen, und weitere \$4,000,000 werden zu diesem Zwecke noch verausgabt werden müssen. Die Eisenbahnen in den überschwemmten

Distrikten verzeichnen bereits einen Verlust von einer Million an Wachs, Schaden, und eine Einbuße durch Bruchlegen des Verkehrs von einer weiteren Million. Tausende von Pferden und Rindvieh sowie unzählige Geflügel sind erloschen. Die Flutzustände im unteren Mississippi-Tale gestalten sich stetig schlimmer, man sieht Verhältnissen gegenüber, die beinahe für unmöglich galten. Trauerbotschaften, eine schlimmer als die andere, laufen aus allen Teilen des Staates stetig ein. Große Not herrscht unter den Geschädigten.

**Ausland.**  
Berlin. In der Sitzung der Budgetkommission des Reichstags am 30. April verlas der Kriegsminister General d. Inf. v. Heeringen eine Erklärung, welche auf den vielbesprochenen Duellfall Sambeth Bezug hatte. In der Erregung über die Aeußerung des Abgeordneten Erzberger, daß die Kabinettsordere im Fall Sambeth ein Schlag gegen das kath. Volk sei, heißt es zu Beginn des Schriftstücks, habe er, der Minister, in ungewollt scharfer Fassung erwidert. Dadurch seien zu seinem Bedauern Mißverständnisse (C) veranlaßt worden. Eine Herabsetzung der Gegner des Zweikampfs würde ein scharfer Gegenstoß zu der angegriffenen Kabinettsordre sein. General v. Heeringen führt fort, er vertrete einen anderen Standpunkt, als er ihm untergeschoben worden. Das Verweigern eines Duells aus religiösen Gründen sei keine mehrerhabene Handlung. Dr. Sambeth habe sich jedoch selbst in Gegensatz zu den eigenen Standesgenossen gesetzt. (Das ist spitzfindige Haarspalterei!) Die Kabinettsordre habe seinen neuen Grundlag angefaßt. Sie habe vertreten, was in der Armee immer geherrscht und oft im Reichstag erklärt worden sei. Das Verweigern eines Duells stehe in scharfem Widerspruch zu den in der Armee und in weiten Kreisen des Volkes herrschenden Anschauungen. Offiziere, welche einen Zweikampf ablehnten, gerieten in unerträglichen Gegensatz zu den Grundanschauungen ihrer Kameraden. Der Kriegsminister führte des weiteren aus, er sehe den Zweikampf als ein Uebel an und trage mit allen Mitteln dazu bei, ihn einzuschränken. Duelle nütziger Gründe habe der seien überhaupt aus der Armee verschwunden. Ein voller Erfolg sei erst möglich, wenn die Befehle gegen den Schutz der persönlichen Ehre wesentlich verstärkt. Die Duellfrage schließe sehr schwere ethische Konflikte ein und könne nicht kurzer Hand gelöst werden. Von Seiten der Zentrumsmitglieder in der Kommission wurde darauf der Antrag gestellt, die Verpöschung der Angelegenheit zu vertagen. Wie verlautet, wird vom Zentrum dem Reichstag eine Vorlage unterbreitet werden, durch welche dem Duell-Verwehren in der Armee gesteuert werden soll. Der Zweck soll dadurch erreicht werden, daß der Zweikampf von Offizieren mit sofortiger Entlassung geahndet wird.

Die Budget - Kommission des Reichstags erörterte in ihrer Sitzung vom 3. Mai die Erklärungen, welche von verschiedenen Vertretern der Regierung über den Ernst der internationalen Lage abgegeben worden sind. Die Sozialdemokraten nannten die amtlichen Anklagen gegen Schwarzmalerei. Die Konser-

vativen waren hingegen einverstanden mit der Auffassung der Regierung. Von Seiten der Zentrumsmitglieder der Kommission wurde die von den Widerständlern der Vorlagen angeregte Abstriftung als unzulässig bezeichnet. Dieser Anschauung schloß sich der Kriegsminister General d. Inf. v. Heeringen an. Der Minister betonte, eine starke Armee schreie von Angriffsgelassen ab und biete die beste Friedenssicherheit. Nach den Mitteilungen des Kriegsministers wurde der entscheidende Paragraph 3' der Wehvorlage angenommen, dem zufolge die gesamte Heeresmacht des Deutschen Reiches aus 25 Armeekorps (statt der jetzigen 23) bestehen wird. 3 Armeekorps werden von Bayern, 2 von Sachsen, 1 von Württemberg aufgestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 19 Armeekorps formiert.

Wie n. Bei den städtischen Parteien hat die christlichsoziale Partei besser abgeschnitten, als vielfach angenommen worden war. Am weitesten haben die Christlichsozialen ihren alten Besitzstand behauptet.

Konstantinopel. Der Minister hat beschlossen, die Strafe der Dardanellen unter den gleichen Bedingungen, wie sie vor ihrer Spernung am 18. April herrschten, wieder zu eröffnen, hat sich aber das Recht vorbehalten, sie, falls die Notwendigkeit eintreten sollte, wieder zu schließen. Wehungen in diesem Sinne wurden den mit der Aufsicht über die Durchsicht betrauten Offiziere unverweilt zugestellt, doch werden einige Tage bis zu der Freimachung des Kanals vergehen. Der Reichstag bedeutet in die Schiffahrtstinteressen eine bedeutende Erleichterung und wird allgemein als ein Zeichen der Stärke der türkischen Position gutgeheißen. Die Ansicht der Italiener über den gewaltthätigen Durchbruch durch die Dardanellen veränderte sich und nunmehr ist es ihnen eher angenehm als das Gegenteil, wenn die Italiener den gewaltthätigen Durchbruch durch die Dardanellen veränderte. Sie sind überzeugt, daß die Verteidigungswerte stark genug sind, irgend einem Feinde Widerstand zu leisten.

Ein von einer Schiffsagentur aus Smyrna eingelangtes Telegramm meldet, daß der kürzlich in der Nacht mit 140 Personen im Meerbusen von Smyrna untergegangene Dampfer „Texas“ von der Archipelago American Steamship Company durch eine vom Fort abgefeuerte Granate zum Sinken gebracht worden ist und nicht, wie er gemeldet, durch eine Mine. Die Depesche fügt hinzu, das türkische Festungsgewehr habe erst zwei blinde Schüsse abgegeben, um das Schiff zu warnen, da es von dem eigentlichen Kanal abgewichen war. Als die Warnung jedoch nicht beachtet wurde, sei es durch eine Granate auf den Grund geschickt worden. Die neue Version über den Untergang des Dampfers klingt recht wahrscheinlich, da die Behörden die Schiffahrtsgesellschaften wiederholt gewarnt hatten, ihre Schiffe würden Gefahr laufen, zu Zerschellen für das Fort zu werden, wenn sie von dem für sie zur Einfahrt in den Hafen abgestellten Kanal abwichen.

Tripolis. Ein lenkbarer Ballon der Italiener legte am 2. Mai über ein türkisches Lager in Tripolis und ließ 30 Bomben fallen, welche furchterliche Verheerungen anstellten.

General Heisoli, Kommandeur

der italienischen Truppen östlich von der Stadt Tripolis, hat die türkische Stellung bei Lebda, 64 Meilen östlich von Tripolis, nach heftigem Kampfe eingenommen. Die Truppen, welche hartnäckigen Widerstand leisteten, hatten einen Verlust von 300 Toten. Auf Seiten der Italiener wurden 8 getötet und 57 verwundet.

Mexico. Emilio Vasquez Gomez, ein mexicanischer Advokat, wurde am 4. Mai vom Rufmordentführer Drezco zum provisorischen Präsidenten von Mexico ausgerufen und Juarez vorläufig als Hauptstadt bestimmt. Spätere Nachrichten behaupten, daß Gomez ein Gefangener im Zollhause von Juarez ist. Das ganze Gebäude ist mit einer starken Wache umgeben worden.

**Kirchliches.**  
Prince Albert, Sask. Bischof Pascal beabsichtigt im Laufe des Sommers folgenden Erzhöhen seinen Hirtenbesuch abzuschließen. Ihn werden begleiten: Vizebischof, Lenzbourg, Battleford, La Brochet, St. Hippolyte, Emmaville, die St. Josephs Kolonie, Radisson, Langham, Ronba, St. Denis, Riverview, Emmet Kolonie, St. Vreux und Star City. Die Pastoralreise wird er im Juni antreten.

Regina, Sask. Bischof Mathieu hat beschlossen, eine Pro Kathedrale zu bauen, die \$140,000 kosten soll. Als Bauplan hat er aufgestellt: A. Turgeon, C. A. McCusker, John Murphy, A. A. Smith und H. J. McDonald. Die Kathedrale, die den englischen und französischen Katholiken als Pfarrkirche dienen wird, soll auf Nord 308 an der 13. Avenue erbaut werden. Auch ein neues bischöfliches Palais soll dort errichtet werden.

Wolfe Jaw, Sask. Die heilige kathol. Separatist St. Agnes, Roman Catholic Separate School No. 22, wurde endlich von dem Unterrichtsdepartement der Regierung genehmigt. Die Vorsteher sind: Thouriquat, G. Gravel, G. Schmidt, A. G. Lovers und A. H. Kella.

Winnipeg, Man. Letzte Woche besaß sich der hochw. F. A. Turquetil in unserer Stadt auf Besuch. Er fuhr von hier aus nach Montreal, wo sich er sich auf seine große Missionserreise nach dem Norden vorbereiten wird. Er beabsichtigt nämlich unter den Equinoux des Nordens im 63. Breitengrade zu wirken und eine Missionsstation zu gründen. Seine Reise dorthin wird er in der ersten Juliwoche antreten. Er wird Baumaterial, Kohlen, Möbel, und Lebensmittel, die auf ein Jahr ausreichen, mit sich führen. Vom Abte Bruno, O. S. B., von Münster, erbot er sich eine Menge von St. Benedikt Medaillen. Pater Turquetil wurde vor 38 Jahren in Frankreich geboren.

St. Paul, Minn. Am 5., 6. und 7. Mai feierte die St. Mathias Gemeinde ihr 25-jährig. Jubiläum. Bischof Lawler zelebrierte das Pontifikalamt, und P. B. Kelles, O. P. M., hielt die Festpredigt.

An der St. Agnes - Gemeinde werden Vorbereitungen getroffen für die Einweihung der neuen Kirche am 9. Juni. Die Weihe wird durch den hochw. Erzbischof Ireland vorgenommen werden. Die Festpredigt hält der hochw. Herr Bischof Trobet, der Gründer und erste Pfarrer der Gemeinde.

Widita, Mans. Die heilige neue Kathedrale soll am 1. Juli eingeweiht werden. Kardinal Gibbons, die Erzbischofe Ireland u. Glemon sowie andere Prälaten, haben die dazu ergangene Einladung angenommen.

Russland, N. J. Der Grundstein der neuen Kathedrale soll am 9. Juni durch Kardinal Forken von New York gelegt werden.

Ogdensburg, N. Y. Am 8. Mai wurde Mr. Joseph S. Conroy durch Kardinal Forken in Ogdensburg zum Weihbischof konsekrirt. Der Feierlichkeit wohnten als Assistenten des Kardinals bei: die Erzbischofe Spratt von Kingston und Gauthier von Ottawa, zehn Bischöfe und eine große Anzahl Priester. Die Predigt hielt Bischof Siden von Rochester. Bischof Conroy wird Koadjutor des hochw. Bischofs Gabriels in Ogdensburg.

New York. Erzbischof Giovanni Bonzano, der neue Apostol. Delegat in die Ver. Staaten, Nachfolger des Kardinals Falconio, landete am Samstag „Monty Albert“ an Pier in Hoboken wurde er von einer Delegation hervorragender Geistlicher des Landes empfangen und in einem Automobil, dem 15 weitere mit amerikanischen und päpstlichen Flaggen geschmückte folgten, nach der St. Patricks Kathedrale eskortiert, welche Kardinal Forken sowie auch 4000 Schulkinder feierlich warteten, und eine eindrucksvolle Empfangsfeier stattfand.

München. Hier waren in der Abtei St. Bonifatius die bayerischen Benediktiner Abte verammelt. An dieser Konferenz nahmen teil die Abte von St. Bonifat, Metten, St. Stephan, Zähringen, Otal, Schölkorn, der Reize von Weihenburg, ferner von jedem der genannten Klöster ein aus dem Konvente gewählter Vertreter. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Reform des Benediktiner Ordens. Es wird eine Reihe einmütig beschlossener Anordnungen und Beschlüsse in Rom unterbreitet werden. Außer dem kamen zur Verhandlung die laufenden Angelegenheiten der Kongregation.

Zum Probes der Kongregation wurde einstimmig von allen Teilnehmern Herr Abt Gregor Danner von St. Bonifat gewählt. Als Vikar wurden ihm durch Stimmenmehrheit an die Seite gegeben die Abte Bischof von Metten und Bischof von Otal. Als Let des nächsten Generalkapitels im Jahre 1915 wurde die Abtei St. Stephan (Augsburg) in Aussicht genommen.

Ararat. In Ararat fand jüngst ein polnischer Katholikentag statt, der eine Anzahl von Beschlüssen fasste, die dem inzwischen aus Wien zurückgekehrten kardinal. Ziegenhain überreicht wurden. Diese Beschlüsse richteten sich gegen die Pornographie, die religiöse Verheerung der Augen, die Behandlung der jugendlichen Kräfte bei der Arbeiterschaft. Der polnische Katholikentag wurde beauftragt, entsprechende energische Anträge auszubringen, um dem Eindringen des in Sprache und Glauben den Polen fremden Elementes Einhalt zu tun. Zugleich wurde ein energischer Protest erhoben gegen die Entfernung der Kreuze aus einer Reihe von Schulen in Galizien.

Rom. Der Papst empfing eine große Abordnung kathol. Schulen Frankreichs und bestatigte die Fortsetzung auf Seite 4